

entschieden ab. Am anderen Tage trat dann als Schiedsinstanz das im Buchdrucker-Tarif vorgesehene Central-Schiedsamt in Tätigkeit. Der nach stundenlangen Verhandlungen gefällte Schiedspruch fiel gleichfalls im ablehnenden Sinne für die Gehilfenschaft aus. Der Schiedspruch besagt, daß der gegenwärtige Lohnsatz unverändert bis zum 31. März 1927 verlängert wird. Bis zu diesem Zeitpunkt laufen auch die Manteltarife der Buchdruckergehilfen und der Buchdruckereihilfsarbeiter. — Die Vertreter der Gehilfenverbände kamen am 19. Januar zu erneuten Beratungen zusammen, um zu dem Schiedspruch Stellung zu nehmen. In der Abendausgabe des Berliner »Vorwärts« vom 19. Januar wird u. a. bemerkt, daß gar kein Zweifel darüber bestehe, daß die Gehilfenvertreter den Schiedspruch einmütig ablehnen werden. Es würde sich dann das Reichsarbeitsministerium mit dieser Lohnsache zu befassen haben, das natürlich auch über die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs, die von den Arbeitgebervertretern zweifellos beantragt wird, sich äußern muß. — Für den Ausfall des Schiedspruchs dürfte wohl vor allem auch die außerordentlich zugenommene libertaristische Bezahlung bestimmend gewesen sein. Unter 85 Mark wöchentlich ist in Berlin z. B. kein Maschinenfezer zu haben, während der tarifliche Spitzenlohn 48 Mark + 20% = 57,60 Mark beträgt.

Das sudetendeutsche Gemeindebüchereiwesen. — Zu seiner dritten Tagung rief der Sonderausschuß des Verbandes der deutschen Selbstverwaltungskörper in der Tschechoslowakei in Prag die Vertreter der deutschen Orts- und Bezirksbildungsausschüsse zusammen, auf der Vorträge prominenter Persönlichkeiten gehalten wurden. Dieser Lehrgang für das deutsche Volksbildungswesen hat den Beweis geliefert, wie bedeutend die Arbeit der Gemeindebüchereien gewesen ist. Der staatliche Bücherei-Inspektor Dr. Moucha legte in einem übersichtlichen Bericht die Entwicklung des deutschen Gemeindebüchereiwesens dar. Wie großartig es sich entwickelt hat, lehren die Zahlen. Aus ihnen ist zu entnehmen, daß bis jetzt in der Tschechoslowakei 2800 Gemeindebüchereien mit 1 100 000 Bänden und 200 000 Lesern, was ungefähr 4 Millionen Entlehnungen bedeutet, vorhanden sind. Nur ein Bruchteil von etwa 20 Prozent deutscher und gemischtsprachiger Gemeinden, die in schlechten finanziellen Verhältnissen sich befinden, ist ohne Bibliotheken. In weiteren Vorträgen wurden die Anregungen für ein Zusammenwirken der Gemeindebüchereien mit dem Vortragswesen gegeben, wurden die Zusammenhänge zwischen Büchereiwesen und Bildungswesen bloßgelegt, wurde die Schaffung von Arbeitsgemeinschaften von Lesern zwecks Gewinnung der öffentlichen Büchereien für die Pflege der Volksbildung empfohlen. Anschließend an die Tagung war eine interessante Buchausstellung veranstaltet worden.

Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.				
	am 20. Januar 1927		am 21. Januar 1927	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,442	20,494	20,449	20,501
Holland 100 Gulb.	168,47	168,89	168,44	168,86
Buenos Aires (Pap.-Pef.) 1 Peso	1,739	1,743	1,731	1,741
Cairo 100 Pr.	107,27	107,53	107,44	107,50
Kopenhagen 100 Kr.	112,27	112,55	112,33	112,61
Stockholm 100 Kr.	112,42	112,70	112,44	112,72
New York 1 \$	4,212	4,222	4,213	4,223
Belgien 100 Belga	58,56	58,70	58,585	58,725
Italien 100 Lire	18,27	18,31	18,235	18,275
Paris 100 Frs.	16,73	16,77	16,71	16,75
Schweden 100 Frs.	81,145	81,345	81,145	81,345
Spanien 100 Pesetas	67,96	68,14	68,01	68,22
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,493	0,495	0,494	0,496
Japan 1 Yen	2,055	2,059	2,054	2,058
Prag 100 Kr.	12,472	12,512	12,473	12,513
Helsingfors 100 Finn.	10,595	10,635	10,597	10,637
Lissabon 100 Escudo	21,545	21,595	21,575	21,625
Sofia 100 Lewa	3,037	3,047	3,037	3,047
Jugoslawien 100 Dinar	7,41	7,43	7,412	7,432
Wien 100 Schill.	59,375	59,515	59,435	59,575
Budapest 100 Pengö	73,63	73,89	73,61	73,79
Danzig 100 Gulb.	81,55	81,75	81,52	81,72
Konstantinopel 1 türk. L	2,122	2,132	2,122	2,132
Athen 100 Drachm.	5,49	5,51	5,49	5,51
Kairo 1 ägypt. L	20,959	21,011	20,959	21,011
Bukarest 100 Lei	2,22	2,24	—	—
Warschau 100 Zloty	46,48	46,72	—	—
Riga 100 Latš	80,75	81,15	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,120	1,126	—	—
Konovo 100 Titas	41,345	41,555	—	—

Verantw. Redakteur: i. V. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. (Hbt. Ramm & Seemann), sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Allgemeine Wasserportausstellung in Potsdam.

Vom 21. Mai bis 7. Juni findet in diesem Jahr wiederum die obengenannte Ausstellung statt. Die Veranstaltung hat sich nunmehr bereits als eine ständige Einrichtung eingebürgert und der Besuch hat sich von Jahr zu Jahr noch gebessert.

Der Verein Potsdamer Buchhändler beabsichtigt daher wiederum in diesem Jahr auf dieser Ausstellung einen besonderen ausgedehnten Stand für den Buchhandel einzurichten, um damit die große Werbemöglichkeit für den Buchhandel auszunutzen. Besucher kommen zu dieser Ausstellung aus allen Teilen des Reiches und aus allen Ständen. Es werden, wie auch in den Vorjahren, neben Angehörigen der gesamten Wasserportindustrie auch Vertreter der Behörden und der Großindustrie die Ausstellung besuchen, da in diesem Jahr auch noch eine besondere Abteilung für Binnenschiffahrt und Wasserwirtschaft der Ausstellung angegliedert wird. Die übrige große Besucherzahl aus dem ganzen Reich setzt sich aus Wassersportlern aller Art zusammen, die sich entweder — zum Beginn der Saison — ein neues Boot kaufen wollen oder überhaupt über neue Typen unterrichten möchten. Ferner kommen um diese Jahreszeit die meisten Fremden nach Potsdam, die durch geschickte Reklame und direkte Dampfer und Straßenbahnverbindung zur Ausstellung gebracht werden.

Wir beabsichtigen nun nicht nur einschlägige Wassersportliteratur, Bootsbau-literatur, Wasserkarten usw. auszustellen, sondern auch andere Bücher aus verschiedenen Geistesgebieten, um allgemein bei dieser Gelegenheit ein stärkeres Interesse für das gute Buch zu wecken.

Wir bitten daher die Herren Verleger, die ein Interesse daran haben, daß ihre Bücher bei dieser Gelegenheit ausgestellt werden, sich baldmöglichst mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir ihnen nähere Angaben über die Ausstellungsbedingungen machen können. Es ist hier dem deutschen Verlagsbuchhandel Gelegenheit gegeben, nicht nur ideell in den Vordergrund zu treten, sondern auch noch materiell dabei einen Gewinn zu erzielen. Zuschriften erbeten nach Potsdam, Humboldtstraße 1. Verein Potsdamer Buchhändler. J. A.: Karl Heidlamp.

„Bücher in Vorbereitung?“

Der Vorschlag in Nr. 10 des Vbl. vom 13. Januar 1927 wäre wohl sehr zu begrüßen, wenn er nicht eins von den vielen Idealen wäre, die im Buchhandel der Verwirklichung harren.

Zur Sache selbst sei bemerkt, daß es wohl große Überwindung kostet, ehe der Verleger seine Zukunftspläne der Öffentlichkeit übergibt, zum andern ist es der Konkurrenzkampf, der an dieser Stelle einsetzt (vergl. die vielen Klassiker-Ausgaben usw.). Dann sei noch zur Beruhigung darauf hingewiesen, daß zwei verschiedene Autoren über dieselbe Sache meist nicht dieselbe Ansicht oder Darstellungsart haben. Ein rühriger Verleger wird auch wissen, von wo ihm Gefahr droht.

Läßt sich feststellen, wie weit die englischen und amerikanischen Kollegen hierbei »gute« Erfahrungen gemacht haben? Sollte wirklich einmal eine »Duplizität« vorkommen: wer von den beiden Verlegern würde dann seine Veröffentlichung unterlassen? Wahrscheinlich keiner, denn jeder denkt dann, er habe das bessere Manuskript. Wo wäre da ein praktischer Erfolg dieser »neuen Einrichtung«?! Dresden.

H. Herziger, i. Vse. Verlag C. Ludwig Ungelenk.

Gestohlene Bücher.

Aus unserm Bibliophilen Antiquariat sind folgende Werke gestohlen worden:

Goethe: Italienische Reise, große Ausgabe, Inselverlag; neu, Ganzleder.

Erster Hundertdruck: Tristan und Isolde, Originalganzleder mit Schließen, Einband beschabt.

Deutsche Denkreben, Bremer Presse, handgebunden, Halbmaroquin (Frieda Thiersch).

Bei Vorkommen erbitten auf unsere Kosten Nachricht. Sämtliche Auslagen werden ersetzt.

Hamburg 1, Bergstraße 23.

L. Friederichsen & Co.

